



Foto © Margit von Dohlen, privat

Sonntagsimpuls

19. Sonntag im Jahreskreis

08. August 2021

Sr. M. Franziska

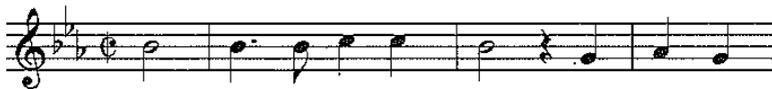
„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich
gesandt hat, ihn zieht“

Joh 6. 44

Eröffnung: <https://www.katholisch.de/video/14480-gotteslobvideo-gl-405-nun-danket-alle-gott-mir-herzen>

405

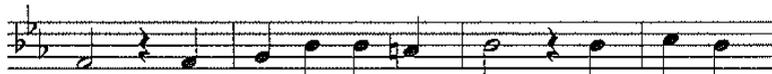
ö



1 Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen,
der gro - ße Din - ge tut an uns und



Mund und Hän - den, der uns von Mut - ter -
al - len En - den,



leib und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig



viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.

2 Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns
in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller
Not / erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne /
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmels -
throne, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war /
und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

T: Martin Rinckart 1636, M: nach Johann Crüger [1647] 1653

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes statt angenommen und uns den Geist deines Sohnes gesandt. Gib, dass wir in diesem Geist wachsen und einst das verheißene Erbe empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Joh 6. 41–51

In jener Zeit **41**murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. **42**Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? **43**Jesus sagte zu ihnen: Murrst nicht! **44**Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. **45**Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. **46**Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. **47**Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. **48**Ich bin das Brot des Lebens. **49**Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. **50**So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. **51**Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Betrachtung:

Ob der Vater das Kind zieht oder schiebt, wie hier auf dem Bild im Kinderwagen, ist ja gleich. Wichtig ist die Nähe des Vaters und der Blickkontakt. Um die Nähe zum Vater geht es Jesus. „Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht ...“ (Joh 6.44) Die Liebe des Vaters ist also anziehend. Er will, dass wir die Nähe Jesu suchen, um seine Liebe, die des Vaters, zu spüren oder wenigstens zu erahnen, dazu ist der Sohn gesandt. Und Jesus wiederholt sich: „Ich bin das Brot des Lebens.“ (Joh 6.48) Denn die, die ihn auf dem Kicker haben sagen wiederum: Den kennen wir doch! Was will er denn!? Vom Himmel herabgekommen! Unsinn! Einer von uns, wir kennen sein Elternhaus! – Jesus verweist auf die Propheten und sagt: „... alle werden Schüler Gottes sein.“ (Joh 6.44b) D.h.: Ihr lernt nie aus! Schüler sind die, die noch nicht alles können und noch Lernbedarf haben. Dazu gehört auch die Wiederholung. Liturgie lebt von der Gestaltung und Abwechslung, aber auch von der Wiederholung. Das hat nichts mit Langweiligkeit zu tun. Der Mensch braucht auch sich Wiederholendes. Wiederholung vertieft. Liturgie soll die Liebe Gottes vertiefen. Das ist ihr Sinn. Und: Menschen, die nicht jeden Tag etwas zu essen haben, müssen hungern. Und verhungern ist tödlich. – Von dem kleinen bisschen Brot in der Eucharistie wird niemand physisch satt. – Auch wenn es Heilige gegeben hat, die nur von der Eucharistie lebten. Ausnahmen bestätigen die Regel. – Dennoch spricht Jesus davon, dass ER das Brot des Lebens ist und jeder, der es isst, wird ewig leben. Fleisch und Blut setzt er dafür ein, alles! Sein Leben. Brot der Liebe, wenn wir das Leben teilen, das Leben füreinander einsetzen, wenn wir uns das Brot des Lebens, den Leib Christi schenken lassen. - ER – ziehung Gottes, des Vaters!